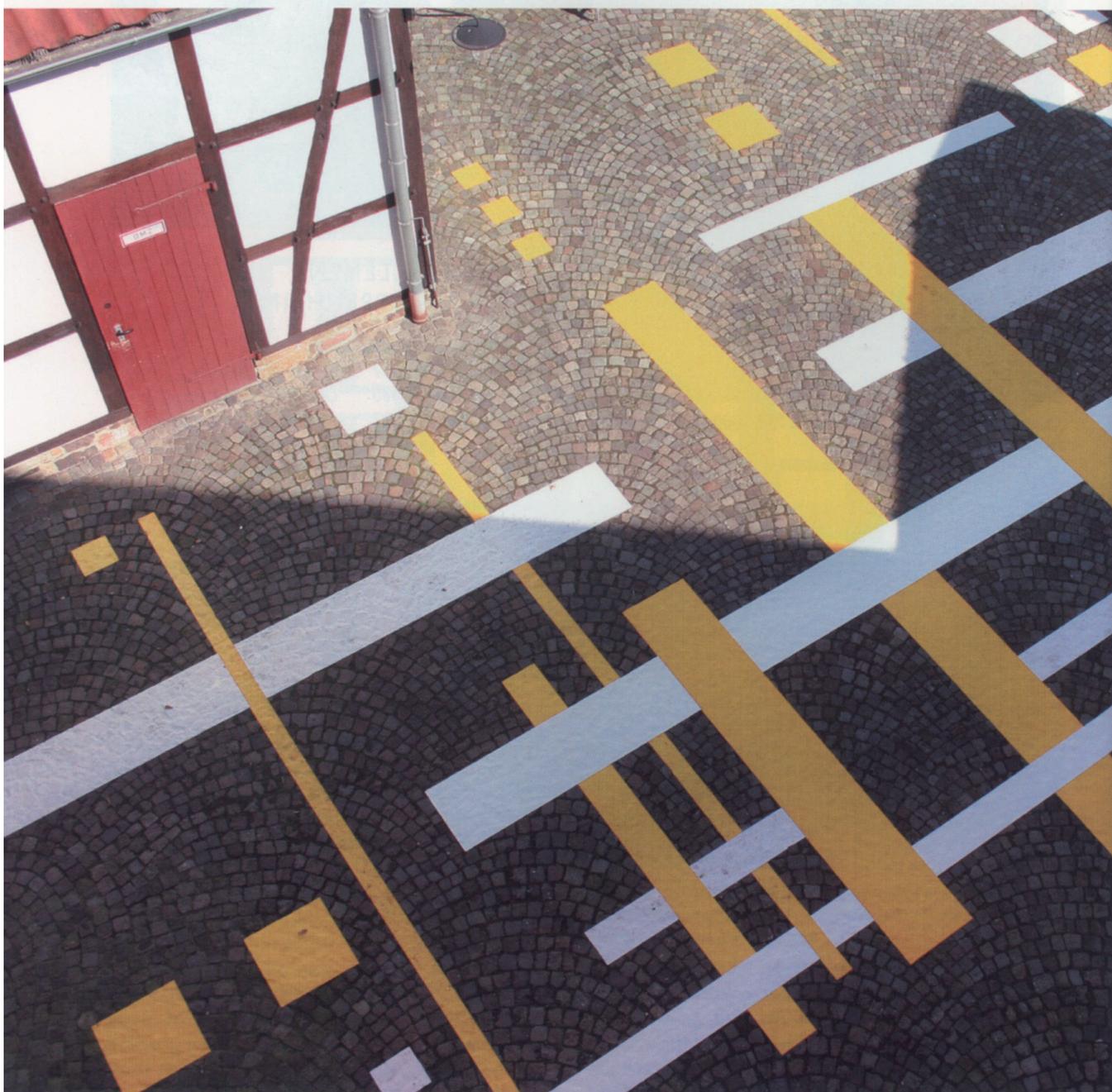


# Textil und Architektur – eine verblüffende Verbindung

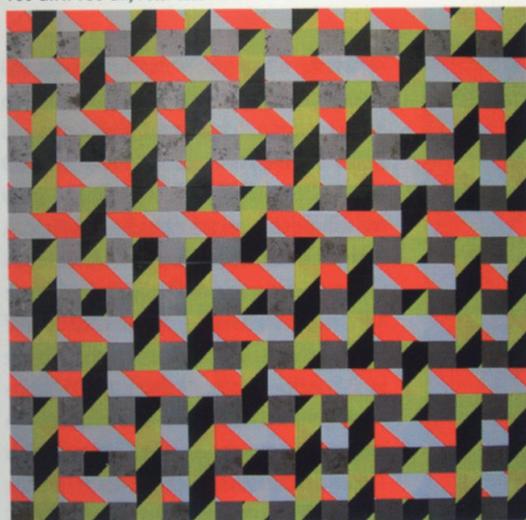
Das Künstlerduo Barbara Esser  
und Wolfgang Horn



Barbara Esser und Wolfgang Horn: „Verwebung“, Platzgestaltung Tuchmachermuseum Bramsche, 2007, 30 m x 15 m, Foto: esserhorn



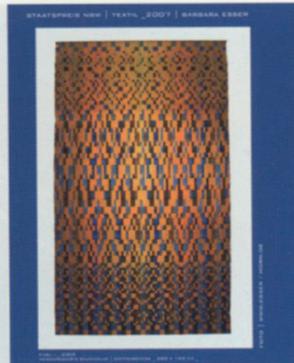
Barbara Esser und Wolfgang Horn: „Pixel\_1“, Staatspreis NRW 2007, 2005, Doppelgewebe, mercerisierte Baumwolle, 260 x 150 cm, Foto: esserhorn  
Barbara Esser und Wolfgang Horn: „Panama Bindung“, 2005, 100 cm x 100 cm, Foto: esserhorn



Im Juni dieses Jahres erhielt die Düsseldorfer Diplom-Designerin und Weberin Barbara Esser aus der Hand von Kulturstatssekretär Hans-Heinrich Große-Brockhoff in Düsseldorf den begehrten nordrhein-westfälischen Staatspreis für das Kunsthandwerk im Werkbereich Textil. Für Barbara Esser – wie für alle KunsthandwerkerInnen in Nordrhein-Westfalen sicher-

lich die Krönung ihres Schaffens. Antje Soléau unterhielt sich mit ihr und ihrem Partner Wolfgang Horn darüber und über die großen gemeinsamen Installationsprojekte im Bereich Architektur und Textil (vergl. K&D 4/02 und 4/04).

**Antje Soléau:** Frau Esser, welche Bedeutung hat für Sie dieser Staatspreis?



Barbara Esser und Wolfgang Horn: „Pixel 1“ – Rückansicht, Staatspreis NRW 2007, 2005, 260 x 150 cm, Foto: esserhorn

Barbara Esser und Wolfgang Horn: „Sonne“ (Detail), 2007, 243 cm x 138 cm, Foto: esserhorn



**Barbara Esser:** Vor allem bedeutet dieser Staatspreis für mich Freude. Zumal die Verleihung und die Ausstellung für mich als Düsseldorferin eine Art „Heimspiel“ waren.

**A.S.:** Seit 1993 arbeiten Sie beide nun zusammen – eine Weberin und ein Architekt. Wie ist es zu dieser ungewöhnlichen Zusammenarbeit gekommen?



Barbara Esser und Wolfgang Horn: „Fadenkreuz“, Rauminstallation, Rheinisches Industriemuseum Textilfabrik Cromford, Ratingen, 1997, Höhe 5 m x Länge 20 m, Foto: esserhorn

Barbara Esser und Wolfgang Horn: „Fabric“, Bilk Center, Düsseldorf 1996, Foto: esserhorn



**B.E.:** 1993 waren, bzw. kamen wir beide aus angewandten, kreativen Ausbildungen, Textildesign und Architektur, und hatten beide Lust einen weniger angewandten Weg zu gehen.

**A.S.:** Im Wesentlichen sind es, wenn ich das richtig sehe, Installationen, die Sie ge-

meinsam konzipieren und umsetzen. Welche Themen sind für Sie dabei wichtig?

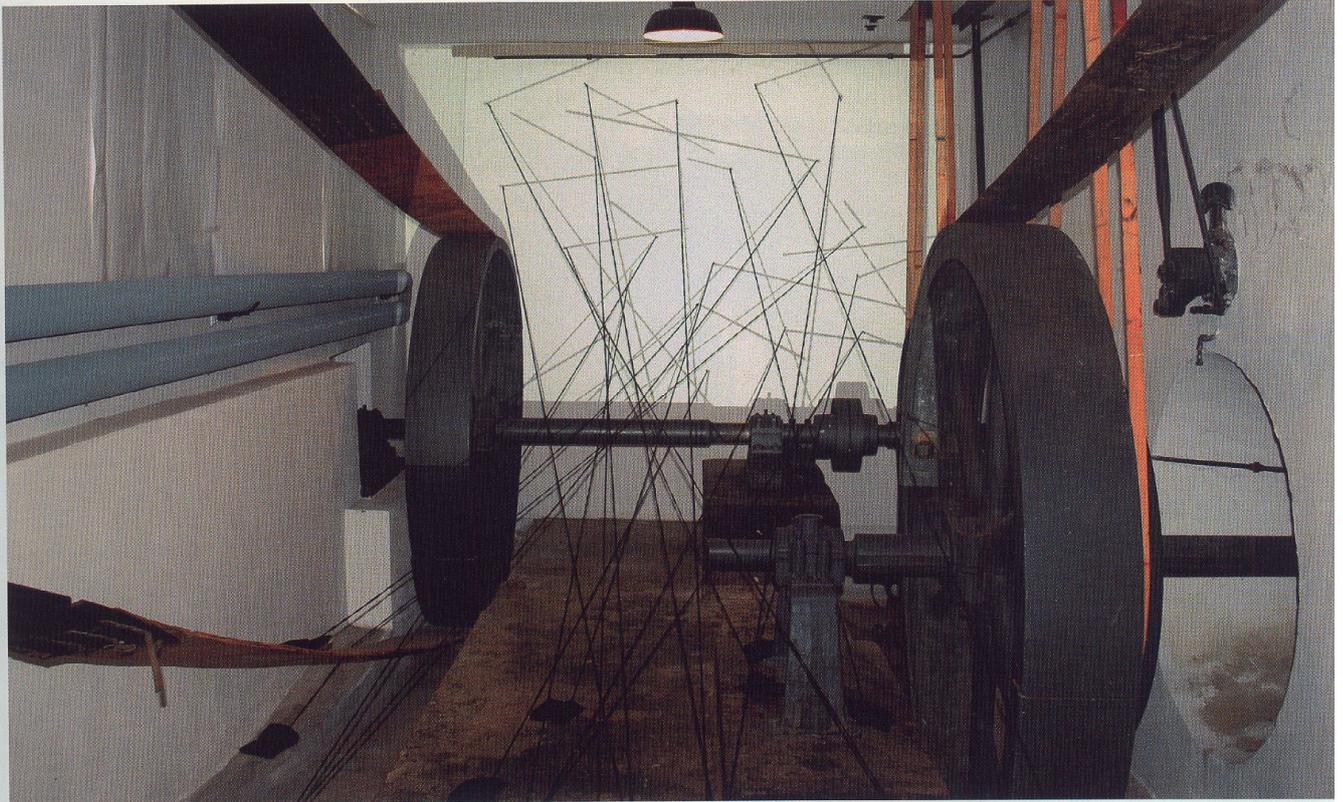
**Wolfgang Horn:** Ja, gemeinsam arbeiten wir eigentlich in allen Bereichen, auch bei den Objekten, in der Weberei und den Animationen, aber in den Installationen kommen wahrscheinlich die meisten unse-

rer verschiedenen Voraussetzungen zusammen. Unsere Installationen sind immer temporäre, textile Arbeiten mit dem Raum.

**A.S.:** Sie bespielen dabei Innen- ebenso wie Außenräume. Beschreiben Sie doch mal ein oder zwei erfolgreiche Beispiele.

**W.H.:** Die „6 Teppiche“ zum 7. Deutschen Designer' Saturday im Düsseldorfer Ehrenhof sind eines unserer liebsten Beispiele. Hier sind wir in der Installation auf die strengen Prinzipien des Architekten Wilhelm Kreis im Ehrenhof von 1926 ebenso eingegangen wie auf das textile Design-Thema Teppich. Die sechs sehr großen Rasenflächen bildeten den farbigen und strukturellen Fond der Teppiche, hier rein „betteten“ wir ein Rahmensystem aus naturfarbenen Baumwollfäden, abgeschnittenen Webkanten, das auf sehr reduzierte Weise typische Teppich-Designs assoziierte.

**B.E.:** Im Stilwerk in Düsseldorf haben wir für die Installation „Treppenhaus“ ähnliche Webkanten verarbeitet, diesmal reinweiß aus Polyester. Hier bildete das Fadenmaterial eine für uns logische Ergänzung zu dem



Barbara Esser und Wolfgang Horn: Titel: „Antrieb“, Rauminstallation Tuchmachermuseum Bramsche, 2007, 15 m x 4 m x 4 m, Foto: esserhorn

Glas und Stahl der vorherrschenden Architektur. Die frei schwebenden Treppen über drei Galerien haben wir entlang dem Geländer des elliptischen Raumes in Form von Fadenstufen aufgegriffen.

**A.S.:** Welche Funktion hat dabei das Textile in der Verbindung mit der Architektur, bzw. der Umgebung?

**W.H.:** Das Textile kann wie selbstverständlich aus der Umgebung „wachsen“, wie bei den „6 Teppichen“, hier wirken selbst die Rasenflächen textil. Es kann aber inmitten einer völlig urbanen Umwelt auch eine nötige Ergänzung sein. Seit unserer Installation „Blumenwiese“ vor dem Deutschen Textilmuseum in Krefeld arbeiten wir auch vermehrt mit Folien und vorübergehenden Fahrbahnmarkierungen, also zunächst ein völlig textillos Material. Das aber nach der Art der Verarbeitung textile Eindrücke vermittelt und eine dem Textilien innewohnende Belebung hervorruft.

**A.S.:** Was sind Ihre nächsten Projekte, bzw. wo sind zurzeit Installationen von Ihnen zu sehen?



Barbara Esser und Wolfgang Horn: „Stoffrollen“, Fotografie, 2001, 70 cm x 100 cm, Foto: esserhorn

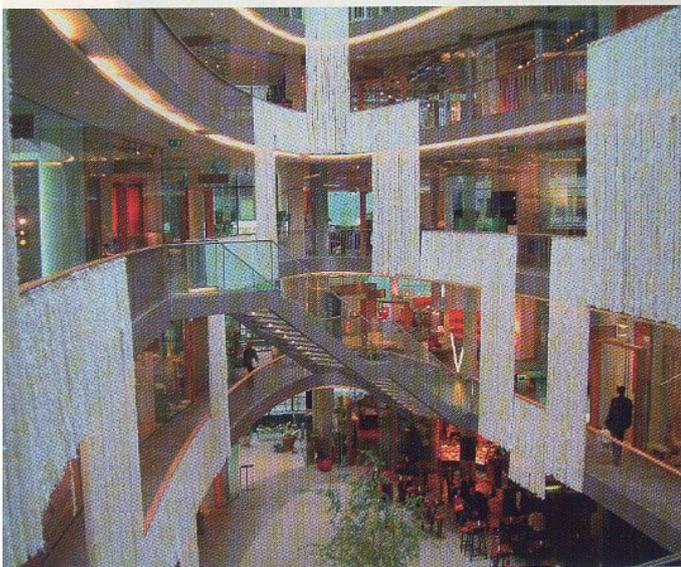
**W.H.:** Aktuell sind wir im Tuchmachermuseum Bramsche zu dessen 10jährigen Jubiläum mit mehreren Aktionen vertreten. Zwei Räume im Museum haben wir mit Installationen/Animationen bestückt und es gibt die umfangreiche Ausstellung „G.W.B.“ im Haus. Vor dem Museum ra-

stern große Webbindungen den Platz und leiten zu unserem Kunstprojekt „(Ver-)Bindungen“ für die Stadt Bramsche über. Hier gestalten aus technischen Textilien gefertigte Straßenbanner in Kombination mit einer Bodengestaltung aus Folien das Stadtbild der Bramscher Fußgängerzone.



Barbara Esser und Wolfgang Horn: „Ehrenhof Düsseldorf“, 1999, Installation, 6-Teppiche, Foto: esserhorn

Bar



Barbara Esser und Wolfgang Horn: Treppenhaus, STILWERK Düsseldorf 2002, Installation, Höhe 35 m, Breite 15 m, Länge 50 m, Foto: esserhorn



Barbara Esser und Wolfgang Horn: „Blumenwiese“, Vorplatz Deutsches Textilmuseum Krefeld 2002, Installation, Fahrbahnmarkierungen auf Kopfsteinpflaster, Foto: esserhorn

Bar

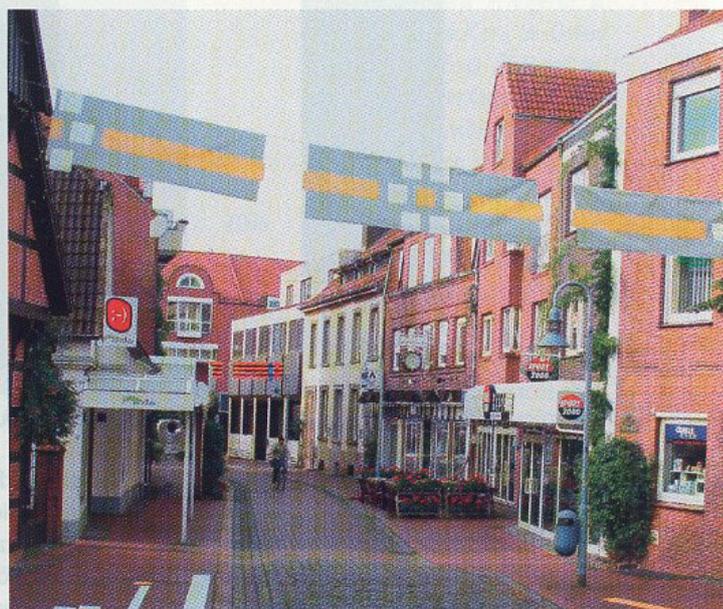
12



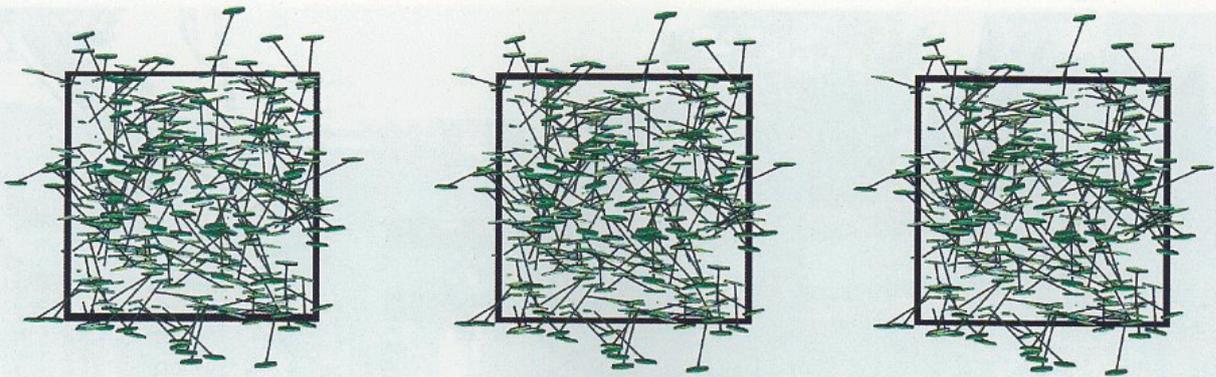
Barbara Esser und Wolfgang Horn: „Banner E7 -(Ver)-Bindungen“, 2007, Bramsche, 12 m x 7 m, Foto: esserhorn



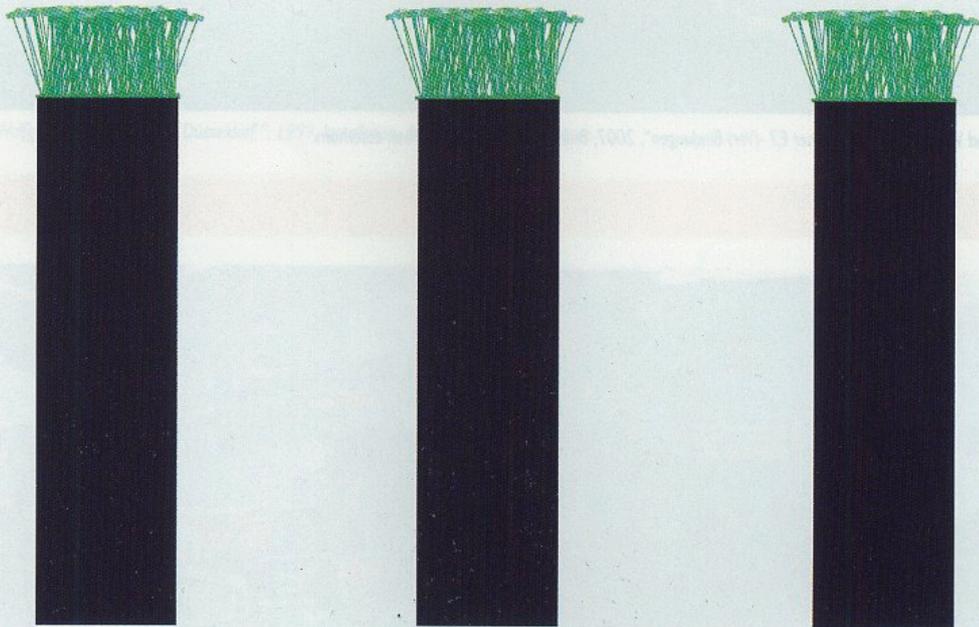
Barbara Esser und Wolfgang Horn: „Banner E1 -(Ver)-Bindungen“, 2007, Bramsche, 12 m x 7 m, Foto: esserhorn



Barbara Esser und Wolfgang Horn: „Banner E4 -(Ver)-Bindungen“, 2007, Bramsche, 12 m x 7 m, Foto: esserhorn



Barbara Esser und Wolfgang Horn: „Gras“, 2006, Fotoarbeit, Maße: 80 cm x 160 cm, Foto: esserhorn



Barbara Esser und Wolfgang Horn: „Drei Steelen“, 2006, Fotoarbeit, 80 cm x 160 cm, Foto: esserhorn

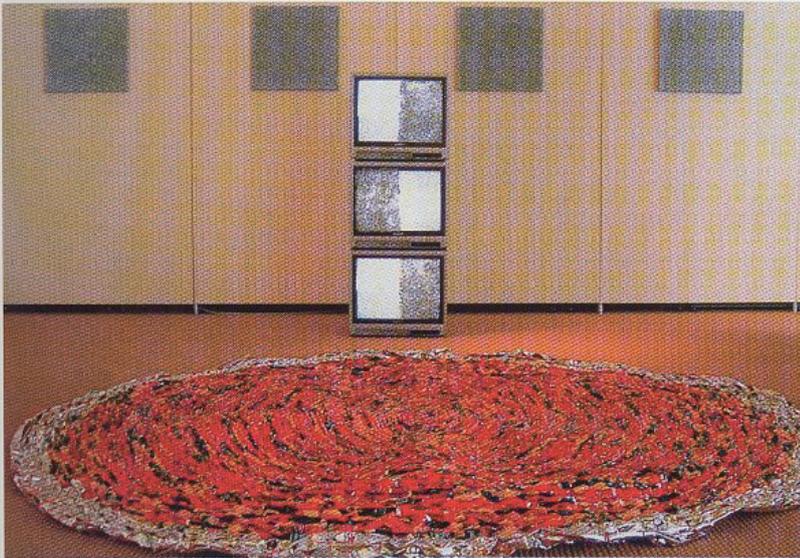
**B.E.:** Im Rahmen des Niederrheinischen Herbstes 07 „Stoffwechsel“ stellen wir gerade auch im Schloss Neersen bei Willich aus. Die Ausstellung präsentiert unter dem Titel „Am seidenen Faden“ Beispiele der historischen Textilindustrie im Zusammenspiel mit unseren Arbeiten, unter anderem auch einer Installation.

**A.S.:** Gibt es auch Projekte, die Sie fertig in der Schublade liegen haben, die aber noch nicht umgesetzt werden konnten?

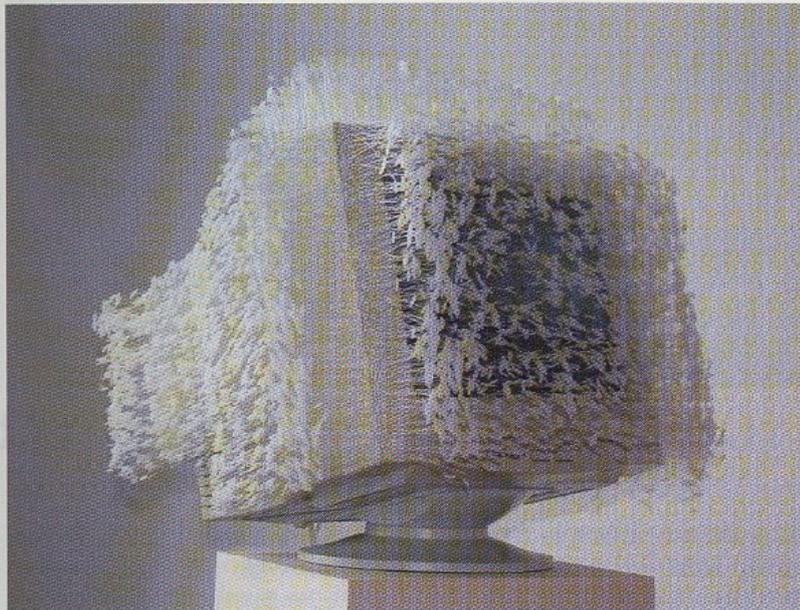
**W.H.:** Immer! Schöne Projekte sind das. Wir freuen uns, wenn es zur Realisierung kommt und melden uns dann gerne wieder bei Ihnen.

**A.S.:** Die Realisierung dieser großen Projekte kostet Geld, viel Geld, nehme ich an. Sie brauchen dafür Material und leben müssen Sie ja schließlich auch noch. Wie finanzieren Sie Ihre Installationen?

**W.H.:** Wir erarbeiten außer aussagekräftigen Modellen immer eine sehr detaillierte Kostenaufstellung. Dann wird sich



Barbara Esser und Wolfgang Horn: „TV“, 2004, Rauminstallation,  
Geldschredder auf TV Geräten + Chipstürenteppich + 4 Geldrahmen, Foto: esserhorn



Barbara Esser und Wolfgang Horn: „TagPins + Monitor“, weiß, 2005, 50 x 50 x 60 cm, Foto: esserhorn

mit den Auftraggebern zusammengesetzt, Budgets verhandelt, Sponsoren werden angesprochen, eventuell wird der Entwurf in einem vertretbaren Rahmen abgespeckt ... alles wie im richtigen Leben ...

**A.S.:** Ich danke Ihnen herzlich für dieses Gespräch und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung Ihrer Pro-

jekte. Wir sehen und sprechen uns bestimmt wieder.

Antje Soléau



## BARBARA ESSER

- 1968 geboren in Düsseldorf
- 1988 Studium an der Fachhochschule Niederrhein, Krefeld, Fachbereich Produkt-Design, Fachrichtung Textildesign
- 1993 Abschluss als Diplom-Designerin

## WOLFGANG HORN

- 1967 geboren in Düsseldorf
- 1987 Studium Fachhochschule Düsseldorf, Studiengang Architektur
- 1999 Abschluss als Diplom-Ingenieur Architektur

- seit 1994 zahlreiche gemeinsame Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland, u.a. 1995 und 1997 Nürnberger Möbeldesign-Kontakte
- seit 2005 Wanderausstellung 8e Triennale Internationale des Mini-Textiles „Reduced Gardens“ in Angers/F, St. Lambert/ Quebec/Can., St. Gallen/ CH, Baie St. Paul/ Quebec/Can., Wesserling/F, San Cugat/E
- Ankäufe: Rheinisches Industriemuseum, Euskirchen, und Städtisches Museum Schloss Rheydt, MG.
- 2006 Gründung des „www.Textilkunst-Portal.de“

### AUSSTELLUNGEN:

- bis Mitte Oktober 2007: (Ver-)Bindungen – Kunstprojekt für die Stadt Bramsche sowie
- bis 7. Oktober 2007 Ausstellung „G.W.B.“ im Tuchmachermuseum Bramsche,
- bis 30. September 2007: Ausstellung „Am seidenen Faden“ im Schloss Neersen

Weitere Informationen auch unter [www.esserhorn.de](http://www.esserhorn.de)